Faun. u. flor. Mitt. Taubergrund 14, 1996: 45-46

Wolfgang DORNBERGER, Rudolf DEHNER & Bernd NICOLAI

Männlicher Hybrid aus Haus- und Gartenrotschwanz (Phoenicurus ochruros, P.phoenicurus) 1996 in Niederstetten, Main-Tauber-Kreis.

NICOLAI et al. (1996) beschreiben ausführlich die Gefiedermerkmale, Maße und Alterskennzeichen des Hausrotschwanzes und gehen auch auf die Hybridisation zwischen Haus- und Gartenrotschwanz ein. Hierzu gibt es inzwischen eine ganze Reihe von Belegen, die unter natürlichen Bedingungen ein häufigeres Vorkommen von Mischpaaren und erfolgreichen Mischbruten beider Arten erwarten lassen als bisher angenommen. Interessant und bedeutsam ist, daß Hybriden fertil sind, sich demnach ungehindert fortpflanzen können.

Ab dem 21. April 1996 beobachteten wir in der Stadtmitte von Niederstetten ein Hybrid-Männchen, das zu diesem Zeitpunkt sehr intensiv sang. Auf den Vogel aufmerksam wurden wir durch seinen Gesang, welcher abweichend war von den Gesängen angrenzender Hausrotschwänze. Vom Hybriden wurde der „normale" Hausrotschwanzgesang zumeist doppelt gebracht mit angehängter oder eingeflochtener Imitation des Gesanges von Zilpzalp, Stieglitz, Blaumeise oder Zaunkönig.

Das Hybrid-Männchen war ab dem 10. Mai 1996 mit einem Hausrotschwanz-Weibchen verpaart, das ab dem 13. Mai 1996 an verschiedenen Stellen Nistmaterial eintrug. Mit dem Tot des Hybrid-Männchens durch eine Hauskatze am 16. Mai 1996 endete die interessante Freilandbeobachtung.

Das Hausrotschwanz-Weibchen verpaarte sich anschließend mit einem Hausrotschwanz-Männchen, welches ein weibchenfarbiges Gefieder trug („cairei"-Kleid oder Hemmungskleid) und fütterte am 22. Juni 1996 drei flügge Junge. Das vom Hybrid-Männchen besetzte und äußerst aggressiv verteidigte Revier wies einen hohen Grünbestand mit einigen 30-40jährigen Einzelbäumen auf. Der Gesang wurde nicht nur von Gebäuden, sondern auch aus einem mächtigen Walnußbaum vorgetragen.

Der tote Vogel konnte weitgehend vollständig geborgen werden; verloren gingen u.a. einige Schwungfedern. Er gelangte ins Museum Heineanum nach Halberstadt, wo er weiter untersucht und als Balg für die Sammlung präpariert wurde (s.Abb., Inv.Nr.: I 10282 A1). Der Rotschwanz wurde als vorjähriges Männchen bestimmt, trägt also noch das erste Gefieder ohne Flügelspiegel (weiße Säume der Armschwingen) und mit ausgedehnter dunkler Zeichnung auf der äußeren Steuerfeder (S6). Hier die abgenommen Maße (leicht mumifiziert!):

Flügel:	84 mm (Federspitzen etwas abgenutzt)
Schwanz:	60 mm
Lauf:	23 mm
Schnabel:	11,5 mm (bis Federansatz)
Gewicht:	14,7 g

Zur Struktur die folgenden Angaben:
Flügelspitze (H7 bis A1): 20 mm, Handflügelindex: 23,8%, Schwanz-Flügel-Index: 71,4%, 9.Handschwinge 2 mm kürzer als 5., Tiefe der Einbuchtung auf den Außenfahnen der Handschwingen: H8 32 mm, H7 24 mm, H6 20 mm und H5 nur schwach angedeutet (11 mm).
Alle Daten zeigen sehr deutlich den intermediären Charakter dieses Rotschwanzes. Sie stimmen außerdem gut mit den bekannten Hybriden zwischen beiden Arten überein.

Literatur

NICOLAI, B., C. SCHMIDT & F.-U. SCHMIDT (1996): Gefiedermerkmale, Maße und Alterskennzeichen des Hausrotschwanzes Phoenicurus ochruros. Limicola 10: 1-41.

Anschrift der Verfasser:
Wolfgang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten
Rudolf Dehner, Schöntaler Berg 10, D-97996 Niederstetten
Bernd Nicolai, Museum Heineanum, Domplatz 37, D-38820 Halberstadt

Abbildungen siehe Heftmitte.

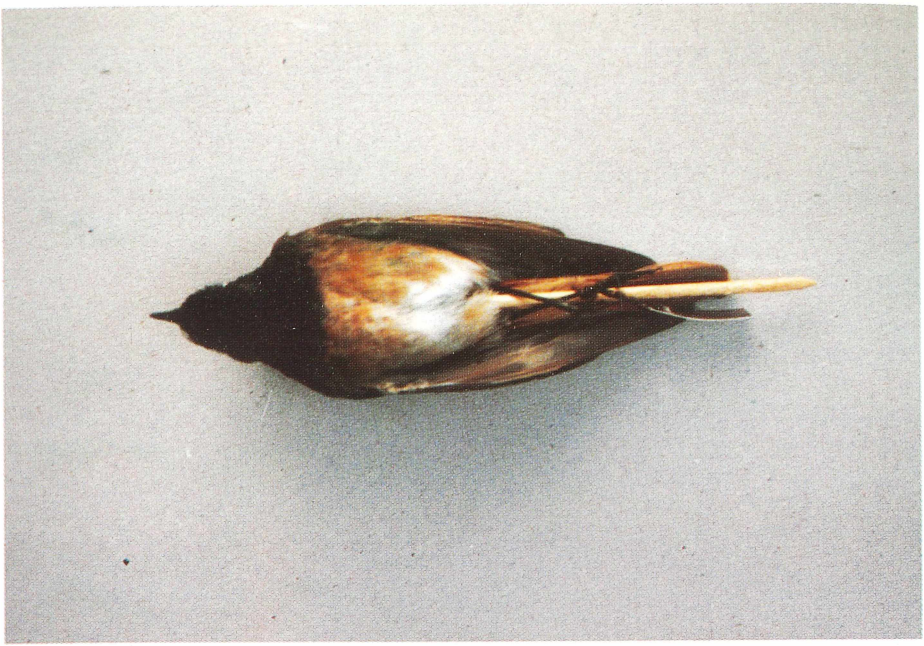






Abb. Seite 35: Schuppiger Porling (Polyporus squamosus) aufgenommen 1995 an der Tauber bei Rothenburg. Foto: Dr.H.Brehm. Das Fotto wurde mit Platz zwei beim international bedeutendsten Wettbewerb 1996 des BBC Wildlife Magazine and the Natural History Museum London in der Kategorie „Pflanzenfotografie" ausgezeichnet. Durch den Gebrauch eines Goldreflektors wird ein gekonnter Ausgleich zwischen Licht und Schatten hergestellt, welcher mit dem harmonischen Mooshintergrund korrespondiert. So in Kurzformel die Begründung der Preisjury.

Abb. Seite 36 oben: Balg (Ventralseite) des Hybriden Phoenicurus ochruros x Ph. phoenicurus aus Niederstetten.

Abb. Seite 36 unten: Hausrotschwanz Phoenicurus ochruros (paradoxus- oder „Fortschritts"-Kleid, links), Rotschwanz-Hybrid Phoenicurus ochruros x Ph. phoenicurus (Mitte) und Gartenrotschwanz (adult, rechts); jeweils Ventralseite und Männchen.

Abb. Seite 37: Lateralansicht des Balgpräparate von Abb. 2.

(Anmerkung: Die Größe der Vögel im Bild sagt nichts aus, die Meßwerte sind entscheidend: der Hausrotschwanz war natürlich der größte Vogel (Fl. gut 84 mm gegenüber Gartenrotschwanz Fl. knapp 82 mm); Bälge !).

Abb. Seite 38: Wacholderdrossel als Hagelopfer am 16.Mai 1996, Flugplatz Niederstetten. Die Drossel blieb auf dem Gelegesitzen; Eier unbeschädigt. Foto: R.Dehner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Dornberger Wolfgang, Dehner Rudolf, Nicolai Bernd

Artikel/Article: Männlicher Hybrid aus Haus- und Gartenrotschwanz (Phoenicurus ochruros, P.phoenicurus) 1996 in Niederstetten, Main-Tauber-Kreis 45-46